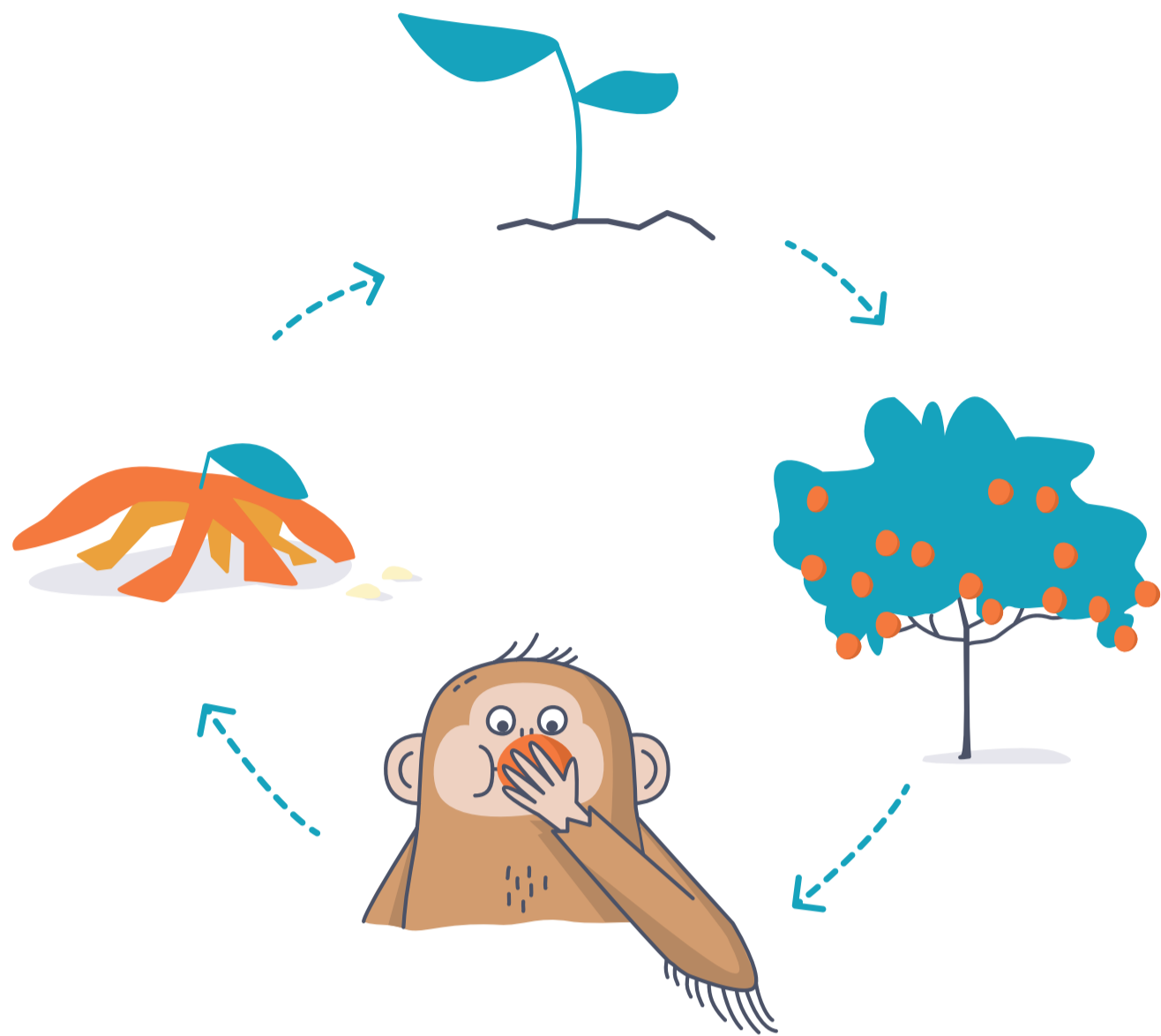
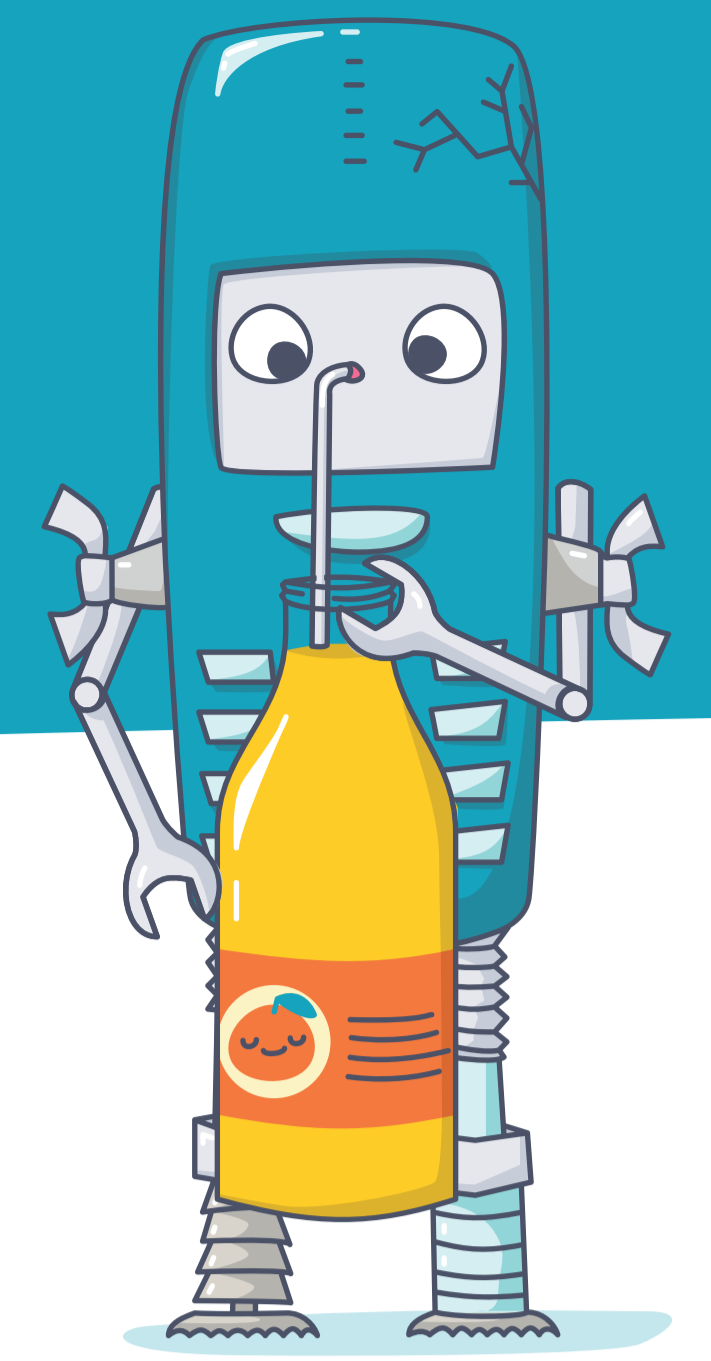


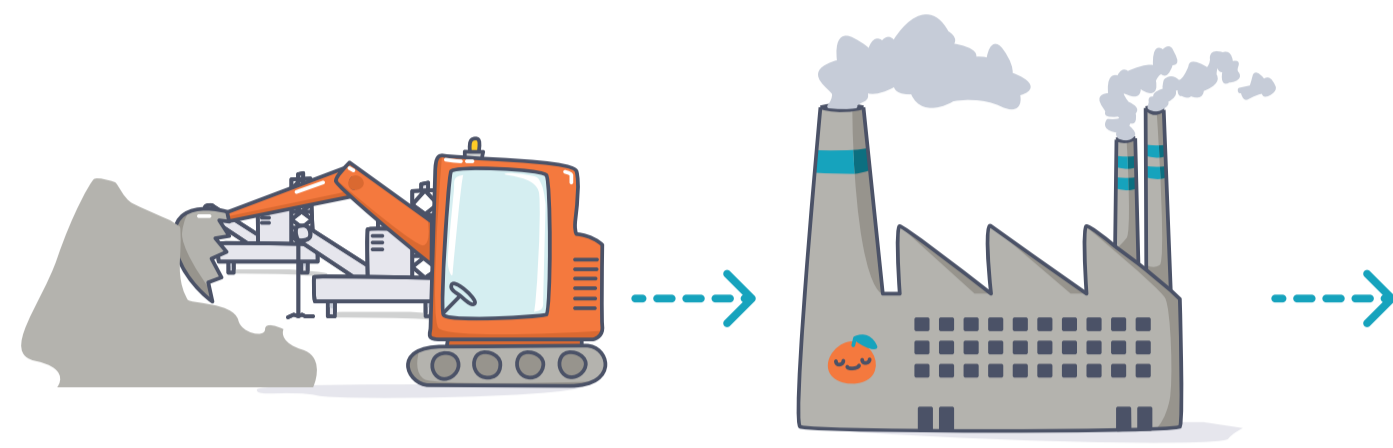
Zirkuläres Wirtschaften

Wie funktioniert Kreislaufwirtschaft?



Naturkreislauf

In der Natur gibt es keinen Müll. Wenn Lebewesen versterben, werden sie von Bakterien und Pilzen in ihre Grundbausteine zersetzt. So entsteht ein Kreislauf, in dem alles genutzt und nichts verschwendet wird.



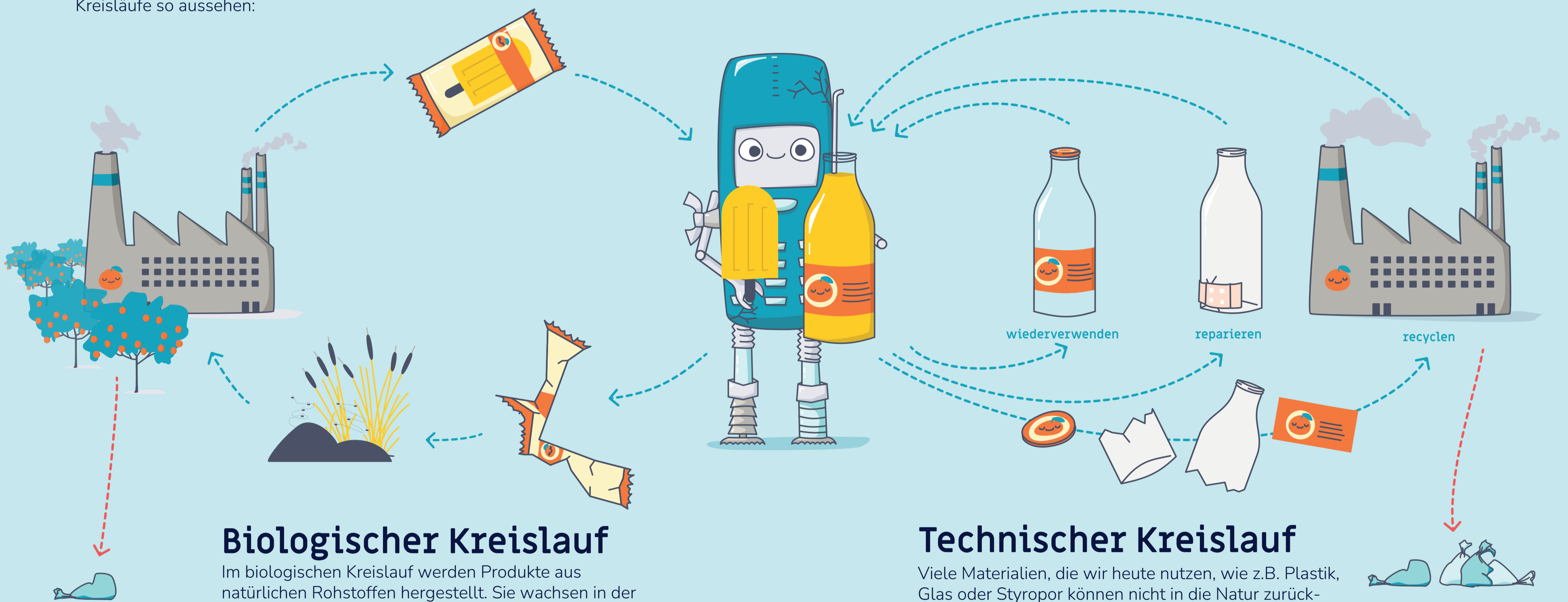
Lineares Wirtschaften

So wie in der Natur machen wir Menschen das leider meistens nicht. Wir nehmen, produzieren, benutzen und werfen weg. So entsteht eine Menge schädlicher Müll. Bald sind auch unsere Rohstoffe aufgebraucht.



Kreislaufwirtschaft

Lineares Wirtschaften schadet unserem Planeten. Eine mögliche Lösung für dieses Problem ist *Zirkuläres Wirtschaften*, auch *Kreislaufwirtschaft* oder *Circular Economy* genannt. Beim zirkulären Wirtschaften lernen wir von der Natur, damit weniger Abfall entsteht. Zirkuläres Wirtschaften funktioniert in zwei Kreisläufen. Es gibt verschiedene clevere Wege, um Rohstoffe möglichst lange im Kreislauf zu halten – diese nennt man *R-Strategien*. Vereinfacht können diese Kreisläufe so aussehen:



Biologischer Kreislauf

Im biologischen Kreislauf werden Produkte aus natürlichen Rohstoffen hergestellt. Sie wachsen in der Natur und können nach der Nutzung in die Natur zurückgegeben werden. Sie können zersetzt werden und schaden der Natur nicht.

Technischer Kreislauf

Viele Materialien, die wir heute nutzen, wie z.B. Plastik, Glas oder Styropor können nicht in die Natur zurückgegeben werden, weil sie sich nicht zersetzen. Deshalb werden Produkte im technischen Kreislauf so entworfen, dass ihre Materialien so lange wie möglich im Kreislauf bleiben. So werden Ressourcen geschont.

